

Leben in Zeiten der Pandemie: Ausgewählte Ergebnisse

Methode

- Die Studie *Leben in Zeiten der Pandemie* ist eine Weiterführung der Studie *Gesundheitsverhalten und Unfallgeschehen im Schulalter (GUS)* (www.fzdw.de/gus).
- In GUS wurden zwischen November 2014 und März 2020 Schüler*innen an zufällig ausgewählten Schulen in Deutschland wiederholt befragt, und zwar jährlich von der 5. bis zur maximal 10. Schulklasse.
- Die Befragungen der Schüler*innen der 10. Jahrgangsstufe im Schuljahr 2019/20 mussten im März 2020 aufgrund der bundesweiten Schulschließungen abgebrochen werden.
- Im Herbst 2021 wurden jene Schulen mit einer 11. Jahrgangsstufe, die bereits an GUS teilgenommen haben, für die Anschlussstudie *Leben in Zeiten der Pandemie* kontaktiert.
- Die Schulleitungen wurden gebeten, ihren Schüler*innen einen Informationsbrief auszuhändigen, der die Zugangsdaten zu einer Online-Befragung enthielt.
- Mit dieser Studie soll analysiert werden, wie sich die mentale Gesundheit der befragten Schüler*innen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie entwickelt.

Leben in Zeiten der Pandemie: Ausgewählte Ergebnisse

Datengrundlage für die Analysen

- Im Folgenden wird die Entwicklung der psychischen Gesundheit und der Lebenszufriedenheit zu drei Zeitpunkten berichtet: vor der Pandemie, während des zweiten Lockdowns und zum Ende des Jahres 2021.
- Die Ergebnisse zum Zeitpunkt **vor der Pandemie** stammen aus der GUS-Studie und beziehen sich auf die Befragung der Schüler*innen der 10. Jahrgangsstufe (von November 2019 bis März 2020). Hier wurden nur jene Schüler*innen berücksichtigt, die sich auch an *Leben in Zeiten der Pandemie* beteiligt haben und für die wir eine Verknüpfung zwischen Daten aus beiden Studien herstellen konnten.
- Die Ergebnisse zum Zeitpunkt **während des zweiten Lockdowns** stammen aus der Befragung *Leben in Zeiten der Pandemie*, wurden aber retrospektiv erhoben. Das heißt, die Jugendlichen wurden Ende 2021 gefragt, wie es ihnen während des Lockdowns von Dezember 2020 bis März 2021 ergangen ist.
- Die Ergebnisse von November/Dezember 2021 basieren ebenfalls auf der Befragung *Leben in Zeiten der Pandemie*, bilden aber die **Situation zum Befragungszeitpunkt** ab.

Leben in Zeiten der Pandemie: Ausgewählte Ergebnisse

Wie hat sich die psychische Gesundheit der Befragten entwickelt?

Ich war gereizt oder schlecht gelaunt.

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- gar nicht
- an einem Tag
- an 2-4 Tagen
- an 5-6 Tagen
- jeden Tag

Die psychische Gesundheit der Befragten haben wir anhand verschiedener Aussagen gemessen (links sehen Sie ein Beispiel).

Eingeleitet wurden diese Aussagen jeweils mit dem Satz:

„Wenn Sie an die letzte Woche denken, wie häufig treffen da die folgenden Dinge auf Sie zu?“

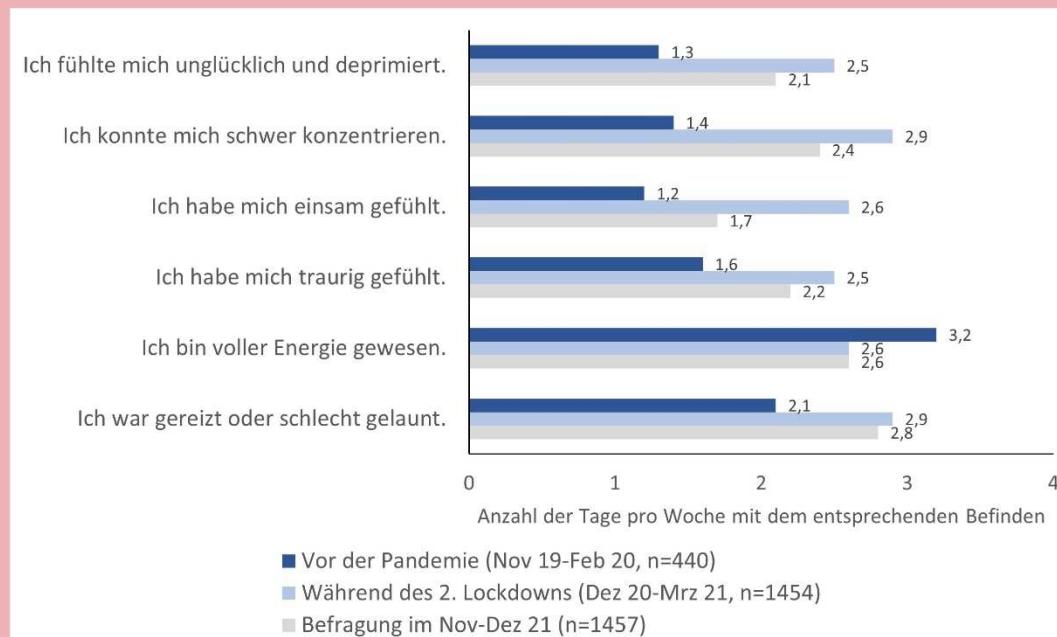
Für die Auswertung haben wir die Antworten aller Teilnehmenden jeweils in eine Zahl von 0-7 Tage überführt:

- gar nicht = 0
- an einem Tag = 1
- an 2-4 Tagen = 3
- an 5-6 Tagen = 5,5
- jeden Tag = 7

Dies ermöglicht es uns, die mittlere Zahl an Tagen zu berechnen, an denen die Befragten unter den jeweiligen Problemen zu leiden hatten.

Leben in Zeiten der Pandemie: Ausgewählte Ergebnisse

Wie hat sich die psychische Gesundheit der Befragten entwickelt?



Die psychische Gesundheit der Befragten hat unter der Pandemie erheblich **gelitten**, sich nach dem 2. Lockdown aber etwas **erholt**. Dieser Trend lässt sich **bei allen sechs Fragen** ablesen.

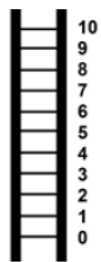
Blicken wir einmal auf die dritte Frage zur Einsamkeit: **Vor der Pandemie** gaben die befragten Jugendlichen im Durchschnitt an, sich an **1,2 Tagen** in der Woche einsam gefühlt zu haben. Während des 2. Lockdowns lag dieser Wert **mehr als doppelt so hoch** bei 2,6 Tagen. Im Anschluss **sank er wieder** auf 1,7 Tage pro Woche.

Leben in Zeiten der Pandemie: Ausgewählte Ergebnisse

Wie hat sich die Lebenszufriedenheit der Befragten entwickelt?

Hier sehen Sie das Bild einer Leiter. Das obere Ende der Leiter (10) steht für das denkbar beste Leben und das untere Ende der Leiter (0) steht für das denkbar schlechteste Leben.

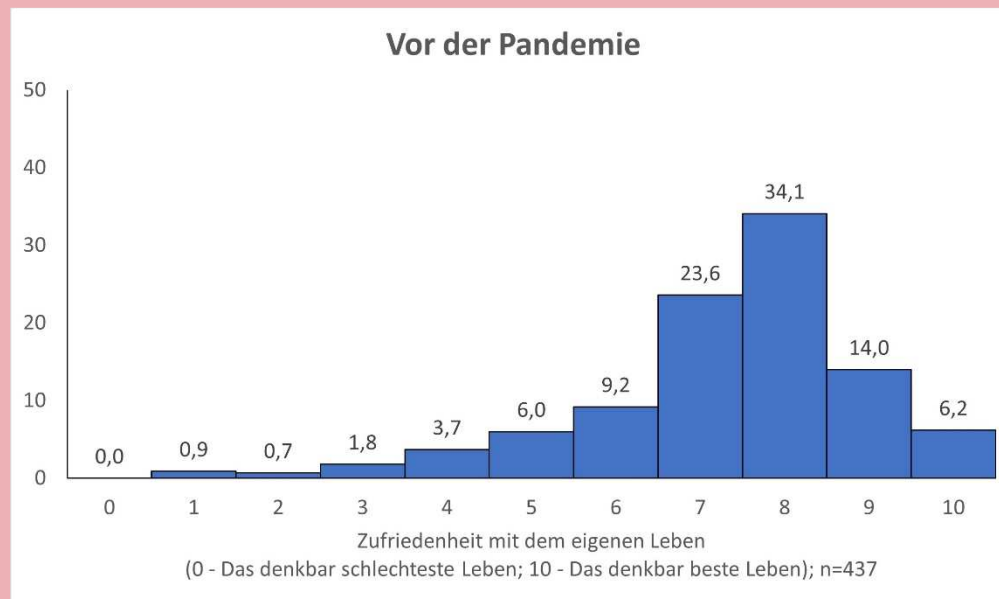
Allgemein, auf welcher der Sprossen befinden Sie sich zurzeit?



Die Lebenszufriedenheit haben wir mit dieser Leiter abgefragt. Dabei sollten die Befragten angeben, auf welcher Sprosse sie sich aktuell befinden.

Leben in Zeiten der Pandemie: Ausgewählte Ergebnisse

Wie hat sich die Lebenszufriedenheit entwickelt?

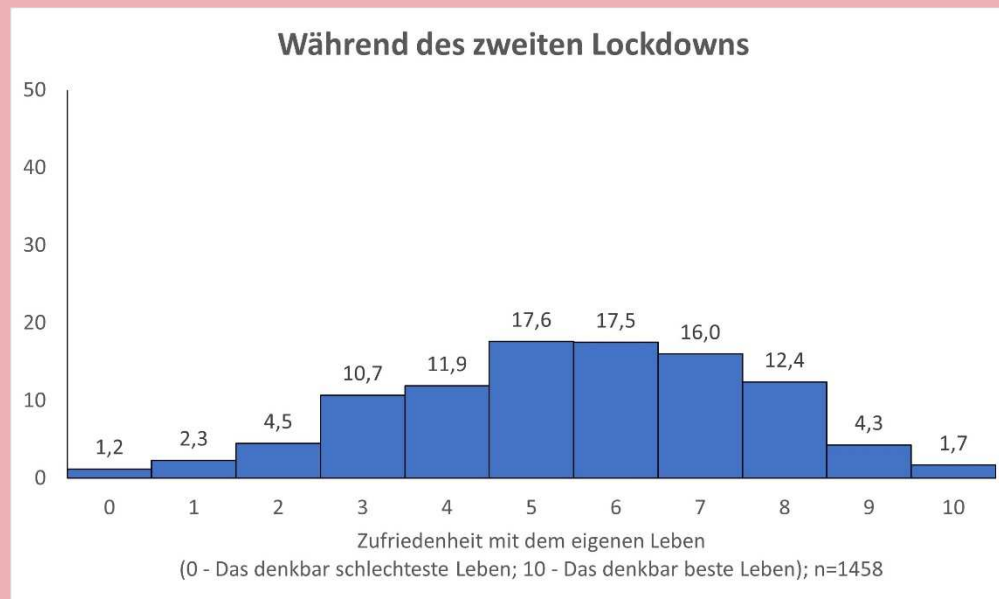


Die Situation vor der Pandemie:

- Nur etwa sieben Prozent der Befragten ordnen sich im unteren Bereich der Skala (Werte 0-4) ein.
- 58 Prozent der Jugendlichen, und damit die relative Mehrheit, vergeben die Werte 7 und 8.
- Immerhin jede*r fünfte Jugendliche bewertet das eigene Leben mit einem der beiden höchsten Werte.
- Der Mittelwert (Durchschnitt) liegt bei 7,3.

Leben in Zeiten der Pandemie: Ausgewählte Ergebnisse

Wie hat sich die Lebenszufriedenheit entwickelt?



Die Situation während des zweiten Lockdowns:

- Nun sind es deutlich mehr, nämlich etwa 30 Prozent der Befragten, die sich im unteren Bereich der Skala (Werte 0-4) verorten.
- Nur noch sechs Prozent der Jugendlichen vergeben die Werte 9 und 10 und äußern damit, sehr zufrieden mit ihrem Leben zu sein.
- Der Mittelwert (Durchschnitt) liegt nun bei 5,5 und somit um zwei Leitersprossen niedriger.

Leben in Zeiten der Pandemie: Ausgewählte Ergebnisse

Wie hat sich die Lebenszufriedenheit entwickelt?



Die Situation zum Jahresende 2021:

- Nun ähnelt die Verteilung wieder jener aus der Zeit vor der Pandemie, aber:
- Der Anteil der Befragten, die mit ihrem Leben eher unzufrieden sind (Sprossen 0-4), ist gegenüber der Zeit vor der Pandemie angestiegen und beläuft sich nun auf 14 Prozent. Umgekehrt sind weniger Befragte sehr zufrieden mit ihrem Leben.
- Folglich liegt der Mittelwert (Durchschnitt) mit 6,5 nun exakt zwischen jenem vor der Pandemie und während des zweiten Lockdowns.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!